

Drei neue Frauen in der Vorstandschaft

Jahreshauptversammlung der Freunde der Fachklinik Berchtesgaden – Vorsitzende Dr. Reichelt und Neb im Amt bestätigt

Berchtesgaden – Während der Mitgliederversammlung der Freunde der Fachklinik Berchtesgaden standen unter anderem die Neuwahlen der Vorstandschaft auf dem Programm. Neben den erschienenen Mitgliedern und Beiräten konnte die 1. Vorsitzende, Dr. Ursula Reichelt besonders Landrat Bernhard Kern sowie von den Kliniken SOB das Vorstandsmitglied Elisabeth Ulmer, die ärztliche Leitung in Berchtesgaden, Dr. Kornelia Zenker-Wendlinger, die Standortleitung Berchtesgaden, Melanie Schöndorfer, und die Pflegeleitung Berchtesgaden, Simone Ammersdörfer, begrüßen. Ebenso galt ein herzliches Grüß Gott den beiden Ehrenvorsitzenden des Vereins, Josef Sichert und Dr. Ursula Deppisch-Roth. Im anschließenden Totengedenken wurde des langjährigen Vereinsvorsitzenden Johannes Schöbinger gedacht.

In seinen Grußworten bedankte sich Landrat und Beiratsvorsitzender Bernhard Kern für die geleistete Arbeit bei allen Vorstandsmitgliedern. Er erinnerte an die letzte Zeit, in der im Kreistag abschließend Beschlüsse über 94 Millionen Euro in den Klinikverbund bis 2027 für beide Landkreise gefasst wurden, um die weitere Zukunft der Kliniken SOB zu sichern. Die Mittelbeschaffungsverteilung zwischen den beiden Landkreisen wurde neu verhandelt und von den Gremien bestätigt. Landrat Bernhard Kern machte keinen Hehl daraus, dass der finanzielle Rahmen, der auf das Berchtesgadener Land entfällt, eine große Herausforderung im Haushalt und im Finanzplan der nächsten Jahre darstellt.

Zum Standort Bad Reichenhall führte der Landkreis-Chef aus, dass man in der Bauleitplanung für ein neues Klinikum in Vorbereitung steht und relativ zügig nun in die Fachplanung gehen will. Veränderungen in der Fachklinik Berchtesgaden – so Kern – sind nicht geplant; hier ist man »gut aufgestellt«. In Freilassing wird der Landkreis den Campus

der Klinik erwerben, die psychiatrische Versorgung soll hier weiter gehalten und eine Kurzzeitpflege mit 30 Plätzen errichtet werden, hier ist man in Gesprächen mit einem möglichen Betreiber. Ebenso geplant ist ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit dem Fachärzteezentrum der Kliniken SOB. Ideen für den weiteren Ausbau am Standort Freilassing sind in Vorbereitung, aber noch nicht abgeschlossen, so Kern. Die Investitionssumme liegt derzeit bei 12,5 Millionen Euro.

In ihrem Bericht bedankte sich Vorständin Elisabeth Ulmer für die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem Verein, die zwar nicht immer leicht war, aber stets vom Gedanken beider Parteien zum Wohl des Hauses in Berchtesgaden getragen war. Die Investitionen, die der Verein geleistet hat, sind unverzichtbar und nicht selbstverständlich. In ihren Augen ist es gelungen, auch im Bereich Personal eine gute Umgangssituation mit den Beschäftigten zu wahren, um sie im Klinikverbund zu halten.

Fachklinik Berchtesgaden ist voll ausgelastet

Die Fachklinik in Berchtesgaden ist voll ausgelastet, so Ulmer, und auch die Zusammenarbeit mit der Orthopädie funktioniert mit dem Zusammenspiel der orthopädischen Reha bestens. Gerade hier bekommt die Klinikleitung sehr positive Rückmeldungen. Ebenso etabliert hat sich die stationäre Schmerztherapie; und auch ein großes Dankeschön hatte Ulmer an die Akutgeriatrie mit 54 Betten unter der Leitung von Dr. Zenker-Wendlinger bereit. Die Fluktuationsquote beim Personal liegt derzeit bei 11 Prozent, der Durchschnitt liegt bei 15 bis 21 Prozent. Derzeit gelingt es auch noch Personal zu gewinnen. Ulmer bereitete die Versammlung schon darauf vor, dass das in Zukunft schwieriger werden wird.

In ihrem Rechenschaftsbericht fürs Jahr 2023 bedankte sich die 1. Vorsitzende bei ihren Vorstandskollegen für die Zusammenarbeit im Verein und ging auf die Unterstützungen des Vereins für die Klinik ein. So konnte der letzte ausstehende Teamtag für die geriatrische Reha bezahlt und eine Pflegepuppe angeschafft werden. Nach



Die neu gewählte Vorstandschaft der Freunde der Fachklinik Berchtesgaden.



Zum Abschluss der Versammlung gratulierten Hermann Lochschmied (l.) und Dr. Ursula Reichelt dem Ehrenvorsitzenden und Gründungsmitglied Josef Sichert zum 90. Geburtstag. (Fotos: privat)

den coronabedingten Pausen wurde wieder die traditionelle Weihnachtsvisite bei den Patienten durchgeführt und auch der Besuch der Klöcklsinger wurde vom Verein finanziert. Die Pflege des Geriatriegartens wird ebenfalls vom Förderverein bezahlt. Insgesamt wurden hier 6000 Euro an Kosten durch den Verein getragen.

Die Umbenennung des Vereins von Freunde der Kreis- in Fachklinik Berchtesgaden wurde dazu genutzt, die Homepage des Vereins neu zu gestalten. Leider trat im vergangenen Jahr der 2. Vorstand des Fördervereins, Dr. Andreas Klein, aus persönlichen

Gründen zurück. Dr. Ursula Reichelt bedankte sich für dessen Arbeit und freute sich, dass aus den Personalreihen der Fachklinik Berchtesgaden eine Nachbesetzung mit dem Krankenpfleger Viktor Neb erfolgen konnte.

»Traunsteinisierung« schreitet kräftig voran

In ihrem gesundheitspolitischen Rückblick 2023 allgemein wies die 1. Vorsitzende auf die Schuldensituation der Kliniken SOB im Kleinen und auf die vieler Kliniken im Großen hin, die sich nach 2022 noch dramatischer darstellt. Für sie ist man vom Bau eines Zentralklinikums

in Bad Reichenhall weit entfernt, stattdessen schreitet die »Traunsteinisierung« kräftig voran.

»Was das für uns und unseren Landkreis bedeutet, mag der eine oder andere vielleicht schon einmal selbst erfahren haben«, so Reichelt wörtlich. Nach Plänen des Gesundheitsministers Lauterbach und seiner Gesundheitsökonomien soll die Kliniklandschaft von 1500 Kliniken auf 600 große Versorgungszentren reduziert werden und das bei einer immer älter werdenden Bevölkerung. Schon jetzt sind die Probleme im ambulanten Bereich sichtbar: Patienten durch Pflegedienste bzw. Kurzzeitplätze versorgt zu bekommen.

Im Kassenbericht konnte Schatzmeisterin Ute Spiesberger von geordneten Finanzen berichten. Kassenprüfer Uli Reichart gab – auch für seinen Kollegen Michael Grießer – einen positiven Rechnungsprüfungsbericht ab und konnte die Entlastung des Vorstandes vorschlagen, welche einstimmig erteilt wurde.

Die Neuwahlen wurden in bewährter Weise von Marktbürgermeister Franz Rasp durchgeführt. 1. und 2. Vorstand, Schatzmeister und Schriftführer wurden einstimmig wiedergewählt. Im Bereich der weiteren Vorstandsmitglieder gab es drei Veränderungen. Barbara Denteler von der AOK Berchtesgaden übernimmt das Amt von ihrem Kollegen Konrad Weigl. Maria Stangassinger, die frühere Geschäftsführerin der BGLT GmbH, ist neu für Linda Pfnür im Verein und die Schriftführerin der Freunde des Heimatmuseums, Irmi Schöner-Lenz, für Johannes Schöbinger. Somit besteht der neue Vorstand aus zehn Mitgliedern.

Mit dem Ablauf der Wahlperiode schieden auch die Beiratsmitglieder aus. Dr. Ursula Reichelt verabschiedete sie mit einem kleinen Weinpräsent, verbunden mit dem Dank für die Mitarbeit. Ebenso bedankte sich Schriftführer Hermann Lochschmied bei der Standortleiterin Melanie Schöndorfer für die stetige Unterstützung bei den Aktivitäten des Vereins mit einem kleinen Blumenpräsent.

Unter dem Punkt Verschiedenes fragte Josef Sichert nach der Zusammenarbeit

Neue Vorstandschaft:

1. Vorsitzende: Dr. med. Ursula Reichelt;
 2. Vorsitzender: Viktor Neb;
- Schriftführer: Hermann Lochschmied;
Schatzmeisterin: Ute Spiesberger;
Beratende Vorstandsmitglieder: Barbara Denteler, Dr. Thomas Kanig, Roswitha Moderegger, Irmgard Schöner-Lenz, Maria Stangassinger, Dr. Kornelia Zenker-Wendlinger;
Rechnungsprüfer: Michael Grießer, Ulrich Reichart. fb

mit den Bücherdamen in der Klinik nach. Dr. Ursula Reichelt führte aus, dass diese gut funktioniert, diese ehrenamtlich Großartiges leisten und einmal im Jahr eine Zusammenkunft bei Kaffee und Kuchen als Dank stattfindet.

Dr. Reinhard Reichelt unterstrich die Leistungen der Fachklinik, der Orthopäden um das Team Dr. Kanig sowie der Schmerztherapie und der Akutgeriatrie unter der Leitung von Dr. Zenker-Wendlinger. Er machte sich große Gedanken, wie es weitergeht – vor allem mit dem Klinikstandort – wenn diese Kollegen einmal in den Ruhestand gehen. Er bemängelte, dass Leistungen immer weiter zurückgefahren werden, und erläuterte dies an einem konkreten Fall. Dem entgegenetzte Klinikvorstand Ulmer, dass es immer weitergehen wird, auch in personeller Sicht – aber vielleicht anders –, und dass Leistungen, die nicht mehr bezahlt werden, auch nicht mehr angeboten und geleistet werden können. Dr. Reinhard Reichelt bedankte sich, dass das Röntgengerät noch extern genutzt werden darf.

Dr. Andreas Leidinger erkrankte sich nach der Kostendeckung der Abteilung Orthopädische Reha. Ulmer erklärte dazu, dass dies durch Synergieeffekte und jährliche Verhandlungen mit den Kassen gut funktioniert. Im Gegensatz dazu musste die Geriatriische Reha aufgegeben werden, da die Defizite hier – wie bei vielen anderen Kliniken – nicht mehr finanzierbar waren. fb